

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens

Kontakt:

Arbeitsgruppe Kirche und Rechtsextremismus
c/o Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen
Barlachstraße 3, 01219 Dresden
Tel.: +49 (351) 471 72 95, Fax: +49 (351) 472 09 32
maischnere@eeb-sachsen.de
www.eeb-sachsen.de

Die meisten vorliegenden Symbole und Erklärungen wurden uns mit freundlicher Genehmigung der Aktion Zivilcourage e. V. (www.zivilcourage-pirna.de) zum Nachdruck überlassen. Weitere Symbole, dessen Abbildungen sich unter freier Lizenz befinden, wurden von der AG Kirche und Rechtsextremismus zusammengestellt und mit Texten aus der Versteckspiel-Broschüre (www.dasversteckspiel.de) ergänzt.

Weitere Hilfe und Unterstützung:

Kulturbüro Sachsen e.V.
Bautzner Str. 45, 01099 Dresden
Tel.: +49 (351) 272 14 90
buero@kulturbuero-sachsen.de
www.kulturbuero-sachsen.de

Kati Lang – Juristin

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob eine Tätowierung oder ein Symbol strafbar ist bzw. von rechtsextremen benutzt wird, informieren Sie sich beim Kulturbüro Sachsen e.V. Dort erhalten Sie auch die 40-seitige Broschüre „Das Versteckspiel“ mit zahlreichen bunten Fotos neonazistischer Symbole und Codes und den dazu notwendigen Erklärungen.

Rechtlicher Hintergrund

Der § 86 a wurde im Strafgesetzbuch verankert, um nationalsozialistische Kennzeichen aus der Öffentlichkeit zu verbannen. Als Kennzeichen gelten neben Abzeichen auch Fahnen, Uniformstücke, Parolen und Grußformen verbotener Organisationen. Ein Kennzeichen ist somit nur strafbar, wenn es das einer verbotenen Organisation ist oder diesem zumindest zum Verwechseln ähnlich sieht und die Straftat im öffentlichen Rahmen stattfindet. Wer beispielsweise in seiner Wohnung ein verbotenes Lied hört, begeht keine Straftat. Ist jedoch das Lied auch vom Nachbarn zu hören, ist die Öffentlichkeit hergestellt und das Hören des Liedes nach § 86 a StGB strafbar.

Die AG Kirche und Rechtsextremismus kann trotz gründlicher Recherche keine Garantien bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit dieses Informationsmaterials übernehmen. Stand 04/2009



ADLER / CHRISTENFISCH

Ein von der Artgemeinschaft beanspruchtes Symbol des Adlers, der mit seinen Klauen den »christlichen Fisch« greift. Es symbolisiert den Kampf und Sieg des heidnischen »germanischen Adlers« gegen den »christlichen Fisch«. Verbreitung findet das Bild auf Internetseiten, aber auch auf Kleidung von Thor Steinär.



ODIN STATT JESUS

In den wenigsten Fällen ist das Zeigen heidnischer Symbole Ausdruck einer tatsächlichen Religiosität. Wichtig ist vielen der Ausdruck einer antichristlichen oder antisemitischen Haltung, die sich in T-Shirt-Aufdrucken wie »Odin statt Jesus« wiederfindet. Dem Christentum wird ein historisch nicht belegbares Heidentum entgegengesetzt.



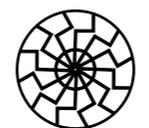
THORSHAMMER

In der Bildsprache der neonazistischen Bands ist der Gott Thor die reinigende Kraft. Er soll mit seinem Thorshammer »das deutsche Volk vom verderbenden Ungeziefer« reinigen. Der Throshammer war bis nach dem Ersten Weltkrieg das populärste Symbol der völkischen Bewegung. Er wird jedoch auch im nicht-rechten Teil der Heiden-, der Dark-Wave- und der Heavy-Metal-Szene und vereinzelt auch in alternativen Kreisen getragen. Besondere Popularität hat er als Halsketten-Anhänger.



LEBENS-/TODESRUNE

Die Rune des Lebens und der Fortpflanzung ist das Gegenstück zur Todesrunen, die als Zeichen des »Irrglaubens und des Umsturzes« gedeutet wird. Während des 3. Reiches nutzte die SS die Lebensrunen als »Lebensborn«-Zeichen sowie als heidnisches Symbol für den Anfang und das Ende des Lebens. Die Lebensrunen gehört auch zu den Symbolen der »Allgermanischen Heidnischen Front« (A.H.F.) und der »Deutschen Heidnischen Front« (D.H.F.).



SCHWARZE SONNE

Schwarze Sonne hat ihren Ursprung im Nationalsozialismus und ist kein heidnisches Symbol, findet ihre Verwendung aber auch in der neuheidnischen Szene. In der Wewelsburg, dem Hauptkultplatz der SS im 3. Reich in der Nähe von Paderborn, befindet sich eine schwarze Sonne als Bodenrelief.



IRMINSUL

Irmisul ist das Symbol für den Lebensbaum oder die Welteneiche, die das Dach der Welt trägt. Sie gilt als Gegensymbol zum christlichen Kreuz und war im NS Symbol des Ahnenerbe, der zentralen SS-Forschungseinrichtung. Heute ist sie das Symbol der heidnisch-germanischen und rechtsextremen Artgemeinschaft.

Diskriminierung durch Hassschmierereien darf nicht unwidersprochen bleiben.

Verboten?

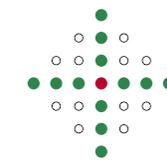
Rechtsextreme Symbole finden sich als Schmierereien an Hauswänden und an Haltestellen, als Aufdrucke auf T-Shirts und Basecaps, als Bilder auf Plakaten und Stickern. Welche Bedeutung haben diese Symbole? Welche von ihnen sind verboten? Dieses Faltblatt informiert über rechtsextreme Zeichen und zeigt ihre Bedeutung auch unter strafrechtlichen Aspekten auf.

Was tun?

Entdeckt man rechtsextreme Schmierereien oder Plakate an kirchlichen oder öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen, sollten diese zuerst sorgfältig auf Fotos dokumentiert und bei der Polizei angezeigt werden. In jedem Fall sollten rechtsextreme Schmierereien so schnell wie möglich entfernt werden. Auch wenn die dargestellten Inhalte nicht explizit verboten sind, versinnbildlichen die Symbole rechtsextreme Dominanzansprüche im öffentlichen Raum. Vor dem Übermalen z.B. von Hakenkreuz-Schmierereien sollte möglichst der Eigentümer kontaktiert werden, um nicht selbst der Sachbeschädigung beschuldigt zu werden. Bei öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen (z.B. Laternenmasten) sind auch die Kommunen für die Beseitigung zuständig. Das Abkratzen von Plakaten und das Übermalen von Graffiti ist oft schwer, aber es sollte zumindest erkennbar sein, dass rechtsextreme Ausdrücke in einem demokratischen Umfeld nicht geduldet werden. Ein rechtsextremes Plakat, das mehrere Tage unbehelligt hängen bleibt, ist ein Armutszeugnis für die Region.

Was tun?

Das Eintreten für Menschenwürde und für den Respekt vor Menschen anderer Herkunft und Nationalität, anderer Religion und Weltanschauung sind für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens bestimmend. Daher ist sie besorgt über alle Formen des politischen Extremismus, der diese Grundforderungen und die demokratische Spielregeln des fairen Meinungsaustausches missachtet. Das bibische Menschenbild verwehrt die Diskriminierung von Menschen und jedwede Form des Antisemitismus. Die Landessynode hat bereits im April 2007 ihre Beunruhigung geäußert, dass rechtsextremes Gedankengut nicht mehr nur im Verborgenen, sondern öffentlich vertreten wird. Teilweise werden ursprünglich christliche Symbole missbraucht oder in ihr Gegenteil verkehrt. Deshalb ist Aufklärung notwendig. Rechtsextreme Überzeugungen sind unvereinbar mit dem christlichen Verständnis des Menschen. Daher verteilt 2009 die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens die Broschüre »Nächstenliebe verlangt Klarheit. Kirche in Sachsen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus«. Diese Handreichung für Kirchgemeinden und für alle Interessierte zum Umgang mit Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit ist abrufbar unter www.evlls.de. Der Einsatz für Demokratie und ein gelingendes Zusammenleben aller Menschen in unserer Gesellschaft ist Aufgabe aller und eines jeden Einzelnen.



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Das sieht verboten aus!



Rechtsextreme Symbole
und ihre Bedeutung



HAMMERSKINS

Innerhalb der rechtsextremen Skinheadszenen gibt es das internationale Netzwerk der Hammerskins. Die rassistischen und teilweise nationalsozialistischen Hammerskins sind extrem gewaltbereit und verfolgen das selbsterklärte Ziel, »weltweit alle weißen, nationalen Kräfte« zu vereinen. Die gekreuzten Hämmer sollen ihre Herkunft aus der Arbeiterschaft symbolisieren.

COMBAT 18 (C18)

Gilt als »bewaffneter Arm« von Blood & Honour. C18 ist ein internationales Neonazi-Netzwerk mit Schwerpunkten in England und Skandinavien, besitzt aber auch Anhänger in Deutschland. Als Symbol wird der SS-Totenkopf verwendet. Bekleidungsstücke mit der Aufschrift C18 bzw. Combat 18 werden vor allem als T-Shirts von rechtsextremen Versänden vertrieben. Die plakative Verwendung von C18-Parolen (z. B. als Wandspühhereien) deutet zwar nicht auf eine strukturelle Einbindung in den militanten Untergrund hin, ist aber als deutliche Aufforderung zu militantem Vorgehen gegen politische Gegner zu werten.

HAKENKREUZ

Das Hakenkreuz ist ein historisches Kultursymbol mit unterschiedlicher Bedeutung. In Deutschland ist das Zeichen durch den eindeutigen Bezug zum Nationalsozialismus in all seinen Ausführungen, wie z. B. als Negativ, mit runden Haken oder auch seitenverkehrt, gem. § 86a StGB STRAFBAR. Die Verwendung des Hakenkreuzes ist in der Regel nicht strafbar, wenn aus der Darstellung deutlich hervorgeht, dass sie sich gegen den Nationalsozialismus und seine Ideologie wendet, z. B. als durchgestrichenes Hakenkreuz oder über einem Abfallbehälter.

KELTENKREUZ

Das auch unter Heidenkreuz bekannte Symbol ist für rechtsextreme Skinheads das Sinnbild des »gemeinsamen kulturellen Erbes der nordischen weißen Rasse«. Das Keltenkreuz wurde auch von der verbotenen »Volkssozialistischen Bewegung Deutschlands/Partei der Arbeit« (VSBd/PdA) verwendet. Seit dem 01.10.2008 ist das Keltenkreuz auch in stilisierter Form (außer in religiösen oder kulturellen Kontexten) gem. § 86a StGB STRAFBAR.

ODALRUNE

Als Symbol für Verwandtschaft, Familie und das Zusammenbringen von Menschen »gleichen Blutes« verwendeten die Germanen die Odalrunen. Im 2. Weltkrieg wurde sie von verschiedenen SS-Einheiten als Abzeichen benutzt, nach dem Krieg von den verbotenen Organisationen »Bund nationaler Studenten« sowie der »Wiking-Jugend« verwendet. Die Odalrunen sind als Kennzeichen einer verbotenen Organisation gem. § 86a StGB STRAFBAR. (Die Odalrunen sind jedoch nicht mit Dienstgradabzeichen der Bundeswehr identisch und in diesem Zusammenhang nicht strafbar.)

SIGRUNE

Für die Germanen symbolisierte die Sigrune Tod, Wechsel und Täuschung. Die SS verwendete dieses Symbol als Doppelsigrune auf ihren Uniformen und als Abzeichen. Später wurde es zum charakteristischen Symbol der SS. Die einfache Sigrune als Zeichen des »Deutschen Jungvolks« sowie als Symbol der verbotenen »Aktionsfront Nationaler Sozialisten/ Nationaler Aktivisten« (ANS/NA) ist wie die Doppelsigrune gem. § 86a STRAFBAR.



SS-TOTENKOPF

Der Totenkopf ist seit jeher ein Zeichen für das Sterben bzw. die Macht über den Tod. Er wurde von der SS als Emblem an ihren Uniformen verwendet. Der Wahlspruch der SS »Meine Ehre heißt Treue« sowie der SS-Totenkopf sind gem. § 86a StGB STRAFBAR.

WOLFSANGEL

Im Mittelalter war die Wolfsangel ein Jagdgerät, mit dem Wölfe erlegt wurden. Vor allem die Wehrhaftigkeit soll in rechtsextremen Kreisen mit der Wolfsangel symbolisiert werden. Als Kennzeichen der Hitlerjugend sowie der verbotenen Organisation »Junge Front« (JF) gem. § 86a StGB STRAFBAR. (Die Verwendung in einem Stadtwappen oder als Verbandsabzeichen der Bundeswehr ist nicht strafbar.)

BLOOD & HONOUR

Diese weltweit aktive Skinheadorganisation versucht vor allem durch Musik, Jüngere wie Ältere an die nationalsozialistische Ideologie zu binden. Gegründet wurde sie von Ian Stuart Donaldson, Leadsänger der rechtsextremen Skinheadband ->Skrewdriver. Blood & Honour - Division Deutschland wurde im September 2000 verboten. Damit sind alle Zeichen dieser Organisation gem. § 86a StGB STRAFBAR.

TRISKELE

Die manchmal auch als Sonnenrad bezeichnete Rune war das Abzeichen der SS-Freiwilligen-Grenadierdivision »Lange-mark«. Außerdem wurde sie in Südafrika als »Burenrad« von den Gegnern der Rassengleichberechtigung sowie vom Ku-Klux-Klan verwendet. Die Triskele war auch das Zeichen der Jugendorganisation »White Youth« (dt. »Weiße Jugend«) der ->Blood & Honour Division Deutschland. In diesem Zusammenhang ist das Zeichen gem. § 86a StGB STRAFBAR.

GAUDREIECK

Das Gaudreieck wurde vom Jungvolk, der Hitlerjugend sowie dem Bund deutscher Mädel am Oberarm getragen und diente zur geografischen Einordnung der einzelnen Mitglieder. Die Verwendung ist aufgrund der Verwechselbarkeit mit entsprechenden Symbolen der Hitlerjugend gem. § 86a StGB STRAFBAR.

HEIL HITLER

Die Zahl 88 steht für zweimal den 8. Buchstaben im Alphabet und bedeutet »Heil Hitler«. Da die Grußformel »Heil Hitler« strafbar ist, greifen Rechtsextreme zu solchen und ähnlichen Zahlenspielerien. Beispielsweise wird die Zahl 18 analog dazu als Codierung des Namens »Adolf Hitler« verwendet.

14 WORDS

Hinter der Zahl 14 verbergen sich die »famous 14 words« (dt.: »legendäre 14 Wörter«) des amerikanischen Rechtsextremisten David Lane. Die 14 wird oft als Grußformel in Briefen verwendet (auch zusammen mit der Zahl »88«) und als Kampfaufruf verstanden: »We must secure the existence of our people and a future for white children!« (dt. »Wir müssen das Leben unserer Rasse und eine Zukunft für unsere weißen Kinder sichern«).

28

Seit dem Verbot der Organisation Blood & Honour im September 2000 wird die 28 als Synonym für B&H verwendet. Beispiele für T-Shirt Motive: 28 - ich lass mich nicht verbieten, 28 Supporter.

Landser

LANDSER

Heutzutage meint Landser zum Einen eine Heftrieme, die den 2. Weltkrieg als Abenteuer verklärt. Zum Anderen trägt eine rechtsextreme Skinheadband den Namen Landser. Einige derer CDs sind indiziert bzw. mit einem Beschlagnahmebeschluss versehen, da die Inhalte den Nationalsozialismus glorifizieren und Ausländer, Juden und Minderheiten diffamieren. Die Bandmitglieder wurden wegen der Bildung einer kriminellen Vereinigung rechtskräftig verurteilt! Als Schriftzug nicht strafbar.

SKREWDRIVER

Diese britische Skinheadband (dt.: Schraubendreher) war in ihren Anfängen eher unpolitisch. Später wendete sich Skrewdriver dem Nationalsozialismus zu und wurde zu einer bekannten rechtsextremen Skinheadband. Ihr Leadsänger, Ian Stuart Donaldson, gründete die rassistische ->Blood & Honour-Bewegung und starb 1993 bei einem Autounfall auf dem Höhepunkt seiner Popularität. Seitdem ist er der »Held der Bewegung«. Bekleidungsstücke mit diesem Schriftzug sind nicht strafbar.

CONSDAPLE

Beliebter Aufdruck auf T-Shirts und Pullovern, der von dem Schriftzug der englischen Sportfirma Lonsdale abgeleitet wurde. Bei halbgeschlossener Jacke liest man die Buchstaben NSDAP.

THOR STEINAR

Die Modemarke »Thor Steinar« avancierte in den vergangenen Jahren zu einer der beliebtesten Kleidungsmarken von Rechtsextremisten. Das alte Logo (Abb. links) dieser Modemarke zeigt die altgermanische Tyr-Rune und die Gibor-Rune mit einander verschlungen. Es war für gewisse Zeit in einigen Bundesländern strafbar, da es »Zeichen nationalsozialistischer Organisationen zum Verwechseln ähnlich sieht«. Heute ist das Tragen von Thor-Steinar-Kleidung u.a. im Deutschen Bundestag, im Landtag Mecklenburg-Vorpommern sowie in zahlreichen Fußballstadien verboten.

DOBERMAN

Bezieht sich auf die deutsche Hunderasse mit dem Ruf eines scharfen Wachhundes. Doberman Streetwear ist eine auf kommerziellen Vertrieb ausgelegte Bekleidungs-Marke, die in den letzten Jahren zunehmend Popularität in rechtsextremen Kreisen erlangte.

MASTERRACE EUROPE

Ins Deutsche übersetzt bedeutet die Marke »Herrenrasse Europa«. Sie ist in allen rechtsextremen Spektren sehr beliebt und wird ausschließlich in rechten Szeneläden und Versänden verkauft.

EISERNES KREUZ

Erstmals wurde das Eiserne Kreuz in den Befreiungskriegen als preußische Militärauszeichnung gestiftet, später in jedem deutschen Krieg verliehen. Letztmalig wurde die Auszeichnung im 3. Reich vergeben und mit einem ->Hakenkreuz versehen. Rechtsextreme tragen das Eiserne Kreuz in verschiedenen Variationen, aber immer mit positivem Bezug zur Wehrmacht und zum Nationalsozialismus. Ohne Hakenkreuz nicht strafbar.



Rudolf Heß



Martyrer für Deutschland



RaHoWa

WHITE POWER

Diese rassistische Vereinigung kämpfte gegen die Bürgerrechtsbewegung der Afroamerikaner in den USA. White Power (dt.: »Weiße Macht«) ist in Deutschland die Sammelbezeichnung von Rechtsextremen für ihren »Kampf um die Überlegenheit der Weißen gegenüber den Schwarzen«. Die geballte weiße Faust soll Kampfbereitschaft signalisieren, welche immer wieder durch Überfälle auf Ausländer unter Beweis gestellt wird.

RUDOLF HEß

Er war seit 1920 Mitglied der NSDAP und der Stellvertreter von Adolf Hitler. Rudolf Heß flog 1941 nach England, möglicherweise um eigenmächtig über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Er wurde bis Kriegsende inhaftiert und von Hitler zum »Psychopathen« erklärt. Im Nürnberger Prozess wurde er zu lebenslanger Haft verurteilt und beging 1987 Suizid. In der rechtsextremen Szene geht man jedoch bis heute fälschlich davon aus, dass Heß ermordet wurde und glorifiziert ihn daher als »Martyrer für Deutschland«.

REICHSKRIEGSFLAGGE

Sowohl die Reichskriegsflagge als auch die Staatsflagge des deutschen Reiches (1871-1921) wurden als Erkennungszeichen von den Gegnern der Weimarer Republik verwendet. Heute sind diese Flaggen ebenfalls Symbole für die Ablehnung der Demokratie und das Streben nach einer totalitären Herrschaft. Ohne Hakenkreuz nicht strafbar, ggf. ein Verstoß gegen die öffentliche Ordnung.

RAHOWA

RaHoWa ist ein Akronym für »Racial Holy War«. Ins Deutsche übersetzt bedeutet das »Heiliger Rassenkrieg«. Verwendet wird es als Synonym für den »Kampf für die arische Rasse«. Populär gemacht wurde RaHoWa in den 90er-Jahren von der gleichnamigen US-amerikanischen Neonazi-Heavy-Metal-Band.

ZOG/JOG

Die Abkürzung für Zionist / Jewish Occupied Government bedeutet übersetzt »zionistisch / jüdisch besetzte Regierung« und wird in der Neonazi-Szene als Code für die halluzinierte »jüdische Weltverschwörung« gebraucht. Der Begriff ZOG wurde von rechtsterroristischen Gruppen geprägt, seine Verwendung in Sprühereien, Schriften und Liedtexten steht stets im Kontext mit dem Aufruf, den Kampf gegen »ZOG« auf einer militanten, terroristischen Ebene zu führen.

ZOG

TODESTRAFE FÜR KINDERSCHÄNDER

»Todesstrafe für Kinderschänder« ist eine von Rechtsextremen initiierte Kampagne, welche bewusst das emotionale Thema sexuellen Missbrauchs an Kindern mit der Forderung nach inhumanen Strafen verknüpft. Sie zielt auf die Abschaffung grundgesetzlich geschützter Menschenrechte und die Zurückdrängung ethischer Grundhaltungen ab. Oft verknüpft mit der Rechtfertigung von Selbstjustiz und der Beseitigung einer unabhängigen Justiz sowie der Verunglimpfung staatlicher Institutionen.

Todesstrafe für Kinderschänder

